

**MEHRJAHRESPROGRAMM NATUR UND LANDSCHAFT
DES KANTONS SOLOTHURN**

Jahresbericht 2019



Arbeitsgruppe Natur und Landschaft

Solothurn, 27. Februar 2020

1. Zusammenfassung

Das Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (MJPNL) ist nach wie vor auf Kurs. Es zeichnet sich ab, dass die Programmziele bei den meisten Programmtypen bis zum Ende der laufenden Verpflichtungskreditphase Ende 2020 erreicht werden können. Per 31.12.2019 bestehen 2'500 Vereinbarungen mit 987 Vereinbarungspartnern. Die Rechnung 2019 schliesst bei einem Gesamtaufwand von 3.610 Mio. Franken um rund 0.25 Mio. Franken oder knapp 6.5% unter dem Voranschlag ab. Die vom Regierungsrat beschlossenen Flächenziele konnten 2019 teilweise erreicht werden. Wie in den Vorjahren wurden auch 2019 zurückhaltend und selektiv neue Vereinbarungen von Seiten des Kantons eingegangen. Diverse, meist geringfügige Flächenanpassungen, wurden bei bestehenden Vereinbarungen bei Bewirtschafterwechseln, bei Abgleichen mit aktuellen Daten der amtlichen Vermessung, der GELAN-Datenbank, den neusten Ortho-Luftbildern und Geländebegehungen mit dem Bewirtschafter vorgenommen. Die Prognose zeigt, dass, mit Ausnahme der Waldreservate sowie der Wiesen am Bach, die angestrebten Flächenziele bis 2020 ganz oder annähernd erreicht werden können. Der vom Kantonsrat genehmigte Verpflichtungskredit kann eingehalten werden.

2. Ausgangslage

2008 hat der Kantonsrat die Weiterführung des MJPNL von 2009 bis 2020 beschlossen (KRB Nr. SGB 099/2008 vom 28. Oktober 2008). Für die Umsetzung der in der Botschaft genannten Ziele hat er einen Verpflichtungskredit von 45 Mio. Franken als Einlage in den Natur- und Heimatschutzfonds bewilligt. Der Regierungsrat wurde mit dem Vollzug beauftragt. Er übt mit der Kenntnisnahme der Jahresberichte und der Genehmigung der Jahrestanchen das Controlling aus.

Gestützt auf diesen Beschluss hat der Regierungsrat am 23. April 2019 auf Antrag der verwaltungsexternen /-internen Arbeitsgruppe Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (AGNL) vom Jahresbericht 2018 Kenntnis genommen, das Teilprogramm 2019 genehmigt und für dessen Umsetzung 3.860 Mio. Franken aus dem Natur- und Heimatschutzfonds freigegeben (RRB Nr. 2019/672).

3. Schwerpunkte der Tätigkeiten im Jahr 2019

Arbeitsgruppe Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft

Die AGNL traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen.

Die 88. Sitzung fand am 21. März 2019 im Amt für Raumplanung statt. An dieser Sitzung wurden der Jahresbericht 2018 und das Teilprogramm 2019 dem Regierungsrat zur Genehmigung beantragt. Die Rechnung 2018 schloss mit einem Aufwand des Verpflichtungskredits des MJPNL von 3.675 Mio. Franken ab. Damit gelang es, den Gesamtaufwand im Vergleich zum Voranschlag 2018 um 149'381.-- Franken (3.9%) zu unterschreiten. Der für 2019 budgetierte Gesamtaufwand beträgt 3.860 Mio. Franken. Die Verpflichtungskreditkontrolle zeigt, dass damit das MJPNL finanziell weiterhin auf Kurs ist. An dieser Sitzung wurde zudem ein Entwurf der Bilanz der bisherigen Programmperiode gezogen. Das Amt für Raumplanung (ARP) und das Amt für Wald, Jagd und Fischerei (AWJF) präsentierten an der Sitzung ihre Vorstellungen für die Weiterführung des MJPNL und des Programmes «Biodiversität im Wald». Beide Programme sollen aufeinander abgestimmt werden und dieselbe Laufzeit (12 Jahre) aufweisen. Die AGNL zeigte sich mit dem vorgeschlagenen Vorgehen einverstanden. Für das Folgeprogramm des MJPNL wurde eine Projektgruppe unter der Leitung des ARP mit einer Vertretung des AWJF, Amtes für Landwirtschaft (ALW), des Solothurner Bauernverbandes und von Pro Natura Solothurn eingesetzt.

Anstelle einer ganztägigen Exkursion fand aus terminlichen Gründen am 19. September 2019 die 89. Sitzung der AGNL statt. Diese widmete sich dem Rückblick auf das MJPNL und Programm «Biodiversität im Wald» und genehmigte die beantragten Ziele und Kernbotschaften beider Programme für die nächste Periode 2021 – 2032. Sie bilden die Grundlage für die beiden Botschaften und Beschlussesentwürfe an den Kantonsrat. Beide sollen gut aufeinander abgestimmt und gleichzeitig dem Regierungsrat zur Beschlussfassung beantragt werden. Für die Umsetzung beider Programme ist eine gemeinsame neue Datenbank-Applikation erforderlich. Die Anforderungen an diese sind in Erarbeitung.

Schwerpunkte

2019 bestimmten folgende Schwerpunkte die Arbeit:

- a) Massnahmen zur Qualitätssteigerung auf den Flächen mit abgeschlossenen Vereinbarungen prüfen und umsetzen
- b) Neubeurteilungen der Qualität bei Bewirtschafterwechseln, periodischen Überprüfungen, Änderungen der Bewirtschaftung, etc. durchführen und Vereinbarungen in gegenseitiger Absprache schriftlich anpassen
- c) Artenförderungsmassnahmen in dafür geeigneten Vereinbarungsflächen mit Bewirtschaftern absprechen und durch diese umsetzen lassen
- d) Ziele und Massnahmen für ausgewählte, bestehende Waldreservate im Schwarzbubenland in Absprache mit dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei in Konzepten festlegen und umsetzen
- e) Mit dem Bund vereinbarte Sofortmassnahmen (Gehölzpflege in TWW-Weiden) abschliessen
- f) Zwischenbilanz über den Programmverlauf 2009 – 2018 vorlegen
- g) Folgeprogramm 2021- 2032 erarbeiten
- h) Neue Mitarbeitende in das Programm einarbeiten und Weiterbildung fördern.

Zudem wurden wiederum alle Atteste für die Biodiversitäts-Qualitätsstufe II (BFF QII) nach der Direktzahlungsverordnung des Bundes im Auftrag des Amtes für Landwirtschaft erledigt.

Das Teilprogramm 2019 im Rahmen der NFA-Periode 2016-2019 wurde umgesetzt und dem Bund zeitgerecht dazu Bericht erstattet. Die Bundesbeiträge konnten ausgelöst werden.

Bemerkungen zu einzelnen Massnahmen

Waldreservate und Waldränder

Die nach dem Teilprogramm 2019 mögliche zusätzliche *Waldreservatsfläche* von 14 ha wurde übertroffen. Die Bürgergemeindeversammlung Lommiswil hat im Januar 2019 einer entsprechenden Waldreservatsvereinbarung (von 24 ha) zugestimmt. Die Waldreservatsfläche beträgt total 3'251 ha. Geht die Flächenentwicklung gleich weiter, wird das Ziel von 3'400 ha bis Ende 2020 voraussichtlich nicht erreicht werden können. Die grössten Waldreservatsflächen befinden sich unverändert im Thal (924 ha), gefolgt von den Bezirken Lebern (835 ha) und Thierstein (769 ha).

Bei den *Waldrändern* konnte die Abteilung Natur und Landschaft eine grössere Vereinbarung in Herbetswil (Vorder Brandberg) abschliessen. Die total vereinbarte Waldrandfläche (Gehölz- und angrenzende ungedüngte Grünlandfläche) beträgt nun ca. 536 ha und damit rund 3 ha unter dem Flächenziel für 2019. Das Längenziel von 134 km, welches der Kantonsrat 2008 auch als Ziel bis zum Ende der Programmphase Ende 2020 vorgegeben hat, konnte mit 135.2 km leicht überschritten werden. Die geplanten Erst- und Folgeeingriffe zur Aufwertung der Waldränder wurden ausgeführt.



Abb.1: Lommiswil, Hasenmatt: Erweiterung Waldreservat um 24 ha (mit stehendem Totholz und Spechthöhle im Vordergrund)

Landwirtschaftsgebiet

Im Berichtsjahr wurden einige neue Vereinbarungsflächen ins MJPNL aufgenommen. Sowohl bei den Weiden, als auch bei den Heumatten konnten die vom Regierungsrat vorgegebenen Flächenziele nicht ganz erreicht werden.

Es resultierte bei den Heumatten ein beträchtlicher Zuwachs per Saldo von rund 12 ha (Ziel: 20 ha), bei den Weiden von knapp 20 ha (Ziel: 25 ha). Die wichtigsten Aufnahmekriterien für eine Fläche ins MJPNL waren im Berichtsjahr die folgenden:

- grosse Artenvielfalt (bevorzugt Objekt von nationaler Bedeutung nach der entsprechenden Bundesverordnung; Trockenwiese oder –weide von nationaler Bedeutung)
- in der Regel in einem kantonalen Vorranggebiet Natur und Landschaft nach kantonalem Richtplan liegend
- Arrondierung einer bereits bestehenden Vereinbarungsfläche (Beitrag zu grossflächigem Lebensraumverbund)
- Bereitschaft des Vereinbarungspartners, naturschützerische Zusatzleistungen zu den direktzahlungsberechtigten Förderbeiträgen zu erbringen.

Die grössten Neuaufnahmen, bzw. bedeutendsten Erweiterungen 2019 waren:

Heumatten und Weiden (jeweils mehr als 1 ha):

- Beinwil (Chratten): 4.37 ha
- Beinwil (Mittler Bös): 1.73 ha
- Beinwil (Heueli): 1.73 ha
- Meltingen (Chäsel): 1.43 ha
- Erschwil (Ried): 1.39 ha
- Erlinsbach (Summerhalden): 1.48 ha
- Bettlach (Allmend): 1.23 ha
- Hochwald (Bockhübel): 1.15 ha
- Beinwil (Hohe Winde): 4.0 ha
- Holderbank (Rinderweid): 1.94 ha
- Laupersdorf (Bremgarten): 2.0 ha
- Laupersdorf (Thüelen): 1.50 ha
- Mümliswil-Ramiswil (Guldenthal): 5.76 ha
- Mümliswil-Ramiswil (Blüemliweid): 3.71 ha
- Welschenrohr (Stierenbergweide): 2.93 ha
- Hauenstein-Ifenthal (Chalberweidli): 1.11 ha

Es wurden in Kappel und Hochwald Flächen aus dem Programm entlassen, weil sie nicht mehr bestimmungsgemäss bewirtschaftet wurden.

Nach wie vor besteht eine Nachfrage nach neuen MJPNL-Vereinbarungen von Seiten der Bewirtschafter, insbesondere aus den Jurabezirken. Die Vorschläge werden zusammen mit den regionalen Mitarbeitenden des MJPNL im Einzelfall, selektiv und unter Berücksichtigung der vorgegebenen Flächenziele geprüft.



Abb. 2: Selzach, Schlangenbrunnen: Artenreiche Heumatte mit Feld-Thymianpolstern und Tauben-Skabiosen.



Abb. 3: Beinwil, Hohe Winde: Blumenreiche Weide mit Gelbem Enzian, Mücken-Händelwurz und Behaartem Klappertopf



Abb. 4: Gänsbrunnen, Walenmatt mit Gelbem Enzian und Kugelorchis in der Bildmitte



Abb. 5: Beinwil, Chratten

Wiesen am Bach

Die Vereinbarungsfläche stieg im Berichtsjahr um total 6.4 ha auf 132.7 ha an. Das Flächenziel 2019 mit 130 ha konnte übertroffen werden. Drei weitere neue Vereinbarungen konnten in Erlinsbach zur Stärkung der dortigen, kantonsweit grössten Population des Dunklen Moorbläulings unterzeichnet werden. Das vom Kantonsrat vorgegebene Flächenziel von 200 ha bis Ende 2020 kann nicht erreicht werden. Gründe: einerseits vor allem mangelnde Nachfrage der Bewirtschafter und andererseits zum Teil auch fehlende botanische und/oder faunistische Qualität möglicher Vereinbarungsflächen.



Abb. 6: Gossliwil, Weidmatt: Wiese entlang Bach mit üppiger Spierstaudenflur und Grosse Wiesenknopf (Futterpflanze des Dunklen Moorbläulings)

Ansaatwiesen

Bei diesem Programmtyp resultierte eine weitere Flächenabnahme um knapp 5 ha, da ein Bewirtschafter in Matzendorf und einer in Selzach die Vereinbarungen nicht mehr weiterführen wollten. Somit könnten bis Ende 2020 noch ca. 9.5 ha neu ins Programm aufgenommen werden.

Hecken

Die nach Teilprogramm 2019 mögliche Länge von 62 km und einer Fläche von 212 ha konnte erreicht werden (ca. 61.7 km und 213.6 ha).

Folgende Hecken mit mehr als 0.1 km Länge wurden ins Programm aufgenommen (z.T. Neupflanzungen):

- Selzach (Herrenmatt): 0.24 km
- Bettlach (Schweikersbrunnen): 0.19 km
- Lüterkofen-Ichertswil (Erlacker): 0.18 km
- Bettlach (Allmend): 0.17 km
- Härkingen (Untere Allmend): 0.14 km

Hochstamm-Obstbäume

Ende des Berichtsjahres waren 12'806 Hochstamm-Obstbäume in 224 Vereinbarungen im MJPNL, davon 8'304 in der Obstbaulandschaft im Dorneck. (Gemeinden Büren, Dornach, Gempen, Metzleren-Mariastein und Nuglar-St. Pantaleon). 3'246 Bäume wiesen im Berichtsjahr einen Brusthöhendurchmesser von mehr als 0.4m auf. Das Ziel von 12'960 Bäumen konnte nicht ganz erreicht werden, da leider unerwartet viele Abgänge zu verzeichnen waren.

Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung

Folgende Tätigkeiten wurden 2019 zur Bekanntmachung des MJPNL durchgeführt (Auswahl):

- Baumschnittkurse mit guter Beteiligung in Hofstetten (37 Teilnehmende, 4 Kursleiter) und in Wangen (33 Teilnehmende, 4 Kursleiter) in Zusammenarbeit mit Pro Natura Solothurn, Sol. Obst- und Gartenbauverband und dem Bildungszentrum Wallierhof (Fachstelle Spezialkulturen)
- Teilnahme an verschiedenen Anlässen der Trägerschaften von Vernetzungsprojekten und vorstellen des MJPNL (speziell Hecken im Bildungszentrum Wallierhof), bzw. beantworten von Fragen der Landwirte



Abb. 7: Vegetationskundliche Weiterbildung der Mitarbeitenden des MJPNL auf der Trockenweide von nationaler Bedeutung im Schlegel, Beinwil

4. Finanzen

4.1 Vergleich von Teilprogramm 2019 und Rechnung 2019 (in Franken)

	Teilprogramm 2019	Rechnung 2019	Differenz	
			Fr.	%
Abgeltungen				
Waldreservate	420'000.00	354'077.95	-65'922.05	
Waldränder	530'000.00	527'246.85	-2'753.15	
Jura-Sommerungsweiden und andere Weiden	745'000.00	701.531.00	-43'469.00	
Heumatten und Rückführungswiesen	840'000.00	823'351.25	-16'648.75	
Ansaatwiesen	90'000.00	84'706.00	-5'294.00	
Wiesen am Bach	105'000.00	94'535.50	-10'464.50	
Hecken und Lebhäge	205'000.00*)	173'575.50	-31'424.50	
Hochstamm-Obstbäume	490'000.00	480'697.95	-9'302.05	
Total Abgeltungen	3'425'000.00	3'239'722.00	-185'278.00	
Grundlagen				
Dokumentation der Entwicklung	35'000.00	20'031.15	-14'968.85	
Öffentlichkeitsarbeit	5'000.00	-*)	-5'000.00	
Total Grundlagen	40'000.00	20'031.15	-19'968.85	

Vollzug				
Personalkosten	300'000.00	256'716.90**)	-43'283.10	
Aufträge an Dritte	85'000.00	92'491.25	7'491.25	
Sachaufwand	5'000.00	64.00	-4'936.00	
Arbeitsgruppe Natur und Landschaft	5'000.00	1'440.00	-3'560.00	
Total Vollzug	395'000.00	350'712.15	-44'287.85	
Total Aufwand	3'860'000.00	3'610'465.30	-249'534.70	-6.46

*) ohne Drittaufwand und interner Aufwand nicht über das MJPNL verbucht

***) ohne Ertrag aus interner Verrechnung mit dem Amt für Landwirtschaft für QII-Atteste

Die Tabelle zeigt, dass der Aufwand 2019 um Fr. 249'534.70 geringer ausfällt als im Teilprogramm 2019 budgetiert. Es resultiert eine Unterschreitung des Budgets von 6.46% (Vorjahr: 3.9%).

Die wichtigsten Gründe dafür sind:

- Weniger Waldreserveeingriffe zur Förderung lichtbedürftiger Arten über das MJPNL finanziert sondern aus BAFU-Sonderkrediten
- Weniger Heckenunterhaltseingriffe über das MJPNL mitfinanziert, wenn BFF QII-Beiträge ausgerichtet wurden
- Abgeltungskürzungen, bzw. Sistierungen von Abgeltungen in Einzelfällen (Sanktionen)
- Weniger einmalige Zahlungen bei Pflegeeingriffen auf Weiden (Regenerationseingriffe)
- Flächenarrondierungen im GIS
- Weniger interne Personalaufwände, dafür etwas mehr Drittaufträge
- Zurückhaltendes Engagement für das MJPNL im unteren Kantonsteil aus Kapazitätsgründen
- Minimierung administrativer Aufwand

4.2 Entwicklung des Verpflichtungskredites 2016 bis 2019 mit Restkredit (in Franken)

Gesamtkredit	Beansprucht				Restkredit
	2016	2017	2018	2019	
45'000'000.00	3'593'389.30	3'670'070.05	3'675'618.85	3'610'465.30	6'235'669.45

5. Beilagen

Die Tabelle in der Beilage 1 zeigt den Stand der Vereinbarungen Ende 2019 nach Bezirken. Für die einzelnen Programmteile und Bezirke werden angegeben: die Anzahl der Gemeinden, in denen Vereinbarungen bestehen, die Zahl der Vereinbarungen, die Flächen, Längen oder Baumzahlen sowie die Abgeltungen, welche 2019 ausbezahlt worden sind. Sie enthalten jährliche Flächen- oder Baumbeiträge, periodische Unterhaltsbeiträge und einmalige Beiträge für Ansaaten, Anpflanzungen von einheimischen Heckensträuchern, usw.

Die Tabelle in der Beilage 2 zeigt die Ziele 2019 nach dem Teilprogramm, aufgeschlüsselt auf die einzelnen Programmteile, den Stand 2019, also was erreicht worden ist, und zum Vergleich die vom Kantonsrat 2008 festgelegten Ziele, welche bis Ende 2020 angestrebt werden. Ferner werden die jeweiligen Anteile der Vereinbarungsflächen am Landwirtschaftsgebiet und am Wald ausgewiesen.

Stand der Vereinbarungen nach Bezirken im Jahr 2019

Waldreservate

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha		Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	7	19	835.10		76'712.00
Bucheggberg	1	1	12.20		4'300.00
Wasseramt	4	4	21.78		11'000.00
Thal	9	41	924.48		84'485.95
Gäu	3	4	39.30		7'700.00
Olten	6	8	127.00		15'970.00
Gösgen	8	24	314.45		45'280.00
Dorneck	8	14	207.60		30'950.00
Thierstein	12	21	769.31		77'680.00
Total	58	136	3251.22		354'077.95

Waldränder

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha	Länge (km)	Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	12	56	58.94		69'958.90
Bucheggberg	6	63	59.49		42'363.00
Wasseramt	6	10	19.21		14'976.45
Thal	9	80	173.81		166'141.70
Gäu	6	28	26.40		19'018.00
Olten	3	5	9.94		11'607.75
Gösgen	7	38	47.58		50'035.05
Dorneck	9	69	83.48		80'174.45
Thierstein	10	42	56.72		72'971.55
Total	68	391	535.57	135.16	527'246.85

Heumatten und Rückführungswiesen

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha		Abgeltung total
Solothurn	1	2	1.76		1'056.00
Lebern	11	88	92.90		67'298.75
Bucheggberg	7	53	40.80		25'580.00
Wasseramt	4	15	14.14		8'337.00
Thal	9	178	224.90		222'299.50
Gäu	4	41	36.92		28'648.00
Olten	10	46	55.22		38'939.00
Gösgen	9	203	178.61		137'282.00
Dorneck	8	148	128.10		98'585.00
Thierstein	11	168	194.94		195'326.00
Total	74	942	968.29		823'351.25

Jura-Sömmerungsweiden und andere Weiden

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha		Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	8	30	248.57		109'001.50
Bucheggberg					
Wasseramt					
Thal	9	91	766.50		408'096.75
Gäu	2	12	69.33		40'418.50
Olten	2	8	27.13		10'835.25
Gösgen	7	26	105.23		40'868.00
Dorneck	1	1	2.10		490.00
Thierstein	8	43	240.96		91'821.00
Total	37	211	1'459.82		701'531.00

Hecken und Lebhäge

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha	Länge (km)	Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	8	62	29.67		19'953.50
Bucheggberg	7	66	38.92		22'926.00
Wasseramt	4	6	4.48		5'280.00
Thal	8	63	52.24		67'433.00
Gäu	5	22	13.07		5'993.00
Olten	4	11	13.53		8'166.00
Gösgen	7	31	16.02		14'467.00
Dorneck	9	34	29.42		18'959.00
Thierstein	7	24	16.24		10'398.00
Total	59	319	213.59	61.74	173'575.50

Wiesen am Bach

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha	Länge (km)	Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	9	49	36.44		28'311.15
Bucheggberg	5	33	26.75		14'193.00
Wasseramt	8	21	18.65		19'871.35
Thal	8	25	14.60		9'869.00
Gäu	3	17	9.61		4'673.00
Olten	4	8	6.07		3'294.00
Gösgen	4	12	7.65		5'080.00
Dorneck	3	3	2.50		1'690.00
Thierstein	6	14	10.44		7'554.00
Total	51	182	132.71	44.84	94'535.50

Hochstamm-Obstbäume

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha	Anzahl Bäume	Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	2	2	1.95	146	4'793.00
Bucheggberg	3	4	5.54	590	10'527.50
Wasseramt	1	1	2.22	221	6'662.00
Thal	1	3	6.24	239	6'338.00
Gäu					
Olten					
Gösgen	4	5	12.44	794	17'721.00
Dorneck	9	177	253.15	10'014	407'839.45
Thierstein	4	32	24.98	802	26'817.00
Total	24	224	306.52	12'806	480'697.95

Ansaatwiesen

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ha		Abgeltung total
Solothurn					
Lebern	5	55	62.88		39'753.00
Bucheggberg	3	11	13.11		8'051.00
Wasseramt	5	4	6.09		3'084.00
Thal	3	5	8.77		4'275.00
Gäu	2	5	15.55		6'071.00
Olten					
Gösgen	2	2	2.78		1'710.00
Dorneck	5	8	21.59		13'876.00
Thierstein	4	5	9.82		7'886.00
Total	29	95	140.59		84'706.00

Gesamttotal		2'500			3'239'722.00
--------------------	--	--------------	--	--	---------------------

Ziele und Stand der Vereinbarungen Ende 2019 für das ganze Kantonsgebiet

	Ziel 2019 (Teilprogramm)		Stand 2019		Ziel 2020	
		ha		ha		ha
Waldreservate		3'241		3'251		3'400
Waldränder	134 km		135.2 km		134 km	
davon Gehölzfläche		369		366		362
davon Wiesen und Weiden		170		169		180
Jura-Sommerungsweiden und andere Weiden		1'465		1'460		1'500
Heumatten und Rückführungswiesen		976		968		1'000
Ansaatwiesen		148		141		150
Wiesen am Bach	50 km	130	45 km	133	74 km	200
Hecken und Lebhäge	62 km	212	61.7 km	214	68 km	200
Hochstamm-Obstbäume	12'960 B.		12'806 B.		13'000 B.	
davon Baumfläche (1 Are pro Baum)		129		128		130
davon Wiesen/Weiden		68		59		70
effektive Vereinbarungsfläche		312		312		
Flächentotal Massnahmen im Wald		3'610		3'617		3'762
<i>Gesamtfläche Wald</i>		<i>31'486</i>		<i>31'486</i>		<i>31'366</i>
Anteil		11.47%		11.49%		12.00%
Flächentotal Massnahmen im Landwirtschaftsgebiet		3'413		3'397		3'430
<i>Gesamtfläche Landwirtschaftsgebiet</i>		<i>34'310</i>		<i>34'310</i>		<i>34'310</i>
Anteil		9.95%		9.90%		10.00%